



seinem Fuhrwerk noch bis Malsenbach hatte. Dabei wettete Hansjörg, daß er in Strümpfen früher nach Malsenbach laufen wolle, als Michel fahre. Es galt und jeder hinterlegte 15 A beim Wirt. Sobald gings durch die Dunkelheit flott voran. Hansjörg kürzte den Weg ab, indem er die Fußwege einschlug, aber die Steine richteten ihn bald so über zu, daß er die Taktik zu ändern beschloß. Da er voraus war, erwartete er in Liebzell den Wagen und schwang sich in der Dunkelheit hinten hinauf, um kurz vor Malsenbach abzuspringen und auf einem Fußweg dem Wagen noch zuvorzukommen. Aber als der schlaue Fuchs abspringen wollte, da erscholl plötzlich vom Michel her: „Bleib numme liegen, Hansjörgle, du hoch doch verlaunt!“ Und so war es, denn der schlaue Michel hatte ihn wohl gesehen, aber geschwiegen.

**Stuttgart, 19. Jan.** Der Abgeordnetenhammer sind zwei Nachträge zum Finanzgesetz 1911/13 zugegangen. Sie enthalten Forderungen für Herstellung von Familienwohnungen für niedere staatliche Beamte in Stuttgart, für den Bau eines Schulamtsgebäudes in Cannstatt und für die innere Einrichtung der Lehrerseminare Heilbronn und Kottweil.

**Stuttgart, 21. Jan.** (Verkehrseinnahmen.) Die württ. Staatseisenbahnen vereinnahmten im Monat Dezember 1911 6 285 000 A (gegen 1910 mehr 273 951 Mark). Vom 1. April bis letzten Dezember wurden 65 007 000 (plus 4 551 398) Mark vereinnahmt.

**Stuttgart, 20. Jan.** (Spielplan der R. Bütt. Hoftheater.) Montag 22. 1. (A 6) Candida (7 1/2), Dienstag 23. 1. (B 5) Eurymache 7 1/2, Mittwoch 24. 1. (C 6) Carmen (7), Donnerstag 25. 1. (B 6) Coriolan (7), Freitag 26. 1. (A 7) Zauberflöte (7), Samstag 27. 1. (C 7), Weh dem, der lügt (7 1/2), Sonntag 28. 1. (C 8) Fabello (8 1/2), abends Die lustige Witwe (7), Montag 29. 1. (A 8) Charleys Tante (7 1/2). In Tübingen: Freitag 26. 1. Herodes und Marianne, Sonntag 28. 1. Geschlossen.

**Vom Lande, 18. Jan.** Einen Beitrag zu dem Thema „Arbeiter und Kunst“ veröffentlicht August Springer im Verlag für Volkskunst von Richard Keitel-Stuttgart. Der Verfasser gibt den praktischen Unterbau für die Forderung, daß jeder Volksgenosse ein Anrecht auf Kunst, also auch auf Kunstziehung, als Mittel seiner Bildung, seiner Stillehheit, ja auch seiner religiösen Anschauungswelt hat und behandelt folgende Kapitel: Von der Größe des Problems, Arbeiter und Dichtkunst, Tonkunst, Bildkunst, Arbeiter und religiöse Kunst, Kunstziehung und Verbreitung. Das Büchlein, das 12 hübsche Illustrationen bekannter Meister enthält, wird zwischen Arbeitern und allen sozial empfindenden Volkserziehern eine gute Brücke schlagen und reichlich zu denken geben.

**Tübingen, 20. Jan.** (Ein Exempel.) Die Strafkammer hat die jugendlichen Tagelöhner Seeger, Braun und Zellmann, die in der Kirche in Loffenau durch laute Unterhaltung die Predigt des Geistlichen gestört hatten, jeden mit 2 Tagen Gefängnis bestraft.

**Mühlacker, 20. Jan.** (Wieder ein Opfer seines Berufes.) Gestern abend 7/7 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhof der 29 Jahre alte verheiratete Hilfsbremser Breitsling aus Stuttgart überfahren und getötet worden.

#### Deutsches Reich.

**Um ein Urteil über die Wahlen** hat die „Nationalzeitung“ in den letzten Tagen die deutschen Professoren angegangen. Den zahlreichen Rundgebungen aus den Reihen deutscher Gelehrter hat sich jetzt eine Zuschrift von Professor Czerny, Czjellenz Heidelbergs angeschlossen, welche lautet:

„Disceis moniti! Möchte man den Liberalen nach dem Ausfall der Hauptwahl zurufen. Lernet von dem Zentrum

und den Sozialdemokraten, wie man es machen muß! Warum können sich die Liberalen nicht auch zu einer großen Partei zusammenschließen wie diese beiden, bei denen es, weiß Gott, auch genug Schattierungen gibt!

Es fehlt uns eine gemeinschaftliche Wahlparole, ein jugkräftiger Führer und die Disziplin, welche die Massen zum Siege führt. Zweifellos wollen die Liberalen leben und leben lassen. Sie wollen die Freiheit der Schule, damit es jedem ermöglicht wird, sich die Bildung und das Fortkommen zu erwerben, welches seinen Fähigkeiten entspricht; sie wollen die Freiheit des Handels und Gewerbes, damit die alle Jahre um 800 000 Köpfe zunehmende Bevölkerung ihr Brot und Auskommen findet; sie wollen, daß jeder Arbeitswillige lohnende Arbeit findet und daß dem Schwachen hilfreich unter die Arme gegriffen wird; sie wollen, daß der Bauer auf der eigenen Scholle unabhängig von Kirche und Adel von seiner Hände Arbeit frei leben kann. Wir wissen, daß nationale Arbeit und Wohlstand bloß gedeihen, wenn der Friede gesichert ist, und sind bereit, alle Opfer zur Festigung unserer Weltstellung zu bringen. Wir lassen uns nicht mehr in das Joch eines mittelalterlichen Dogmatismus einspannen, sondern hoffen und vertrauen darauf, daß die natürliche Entwicklung die Menschheit nach oben führt, wenn ihre lebendigen Kräfte sich frei entfalten können. Wir hoffen jeden gewaltsamen Umsturz, der immer nur zum Despotismus geführt hat.

Alle aufrechten Persönlichkeiten gehören zur liberalen Partei! Möchte es den vereinigten liberalen Parteien mit Hilfe aller Wohlgestimmten, denen es Ernst ist um das Wohl des Vaterlandes, gelingen, von den 189 Stichwahlen noch 100 Sitze zu ertingen! Dann braucht uns um die Zukunft nicht bange zu sein. Die Gescheiten sind immer in der Minorität, aber sie beherrschen doch die Welt.

#### Die bevorstehende Verlobung der Tochter des Kaisers.

**Berlin, 20. Jan.** Wie ein Berliner Blatt von einer Hofkitchen sehr nahestehenden Seite erfährt, steht die Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise, der Tochter des Kaiserpaars bevor. Man erwartet am Geburtstag des Kaisers die Verlobung der Prinzessin mit dem Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, der am 17. Juni 1882 geboren ist, also im 30. Lebensjahre steht. Die Prinzessin Luise ist 20 Jahre alt. Diese Nachricht findet auch in Neustrelitz Glauben, weil im Großh. Residenzschloß in der letzten Woche bauliche Veränderungen zur Aufnahme des künftigen Erbgroßherzogpaars getroffen worden sind.

**Berlin, 20. Jan.** Die „Magdeburger Zeitung“ meldet aus Rom, daß der deutsche Staatssekretär des auswärtigen Amtes, von Ribbentrop-Wächter, bei seinem heutigen Besuche in Rom Vorschläge zu Friedenspräliminarien überreichte.

#### Ausland.

**Paris, 21. Jan.** Wie verlautet, hat Marineminister Delcassé beschlossen, von dem Parlament einen Kredit von 1 Million Fr. zur Organisation des Marineflugwesens zu verlangen.

#### Der Krieg um Tripolis.

**Konstantinopel, 20. Jan.** Ein italienisches Kriegsschiff hat am 17. Januar eine Stunde lang Akaba am Roten Meer bombardiert. Die Beschädigung hatte weder Verluste noch Beschädigungen zur Folge.

**Tripolis, 19. Jan.** (Agenzia Stefani.) Da das Oberkommando die Errichtung zweier Schanzen zum Schutze der für die Hafnarbeiten in Tripolis Material liefernden Steinbrüche von Gargaresch angeordnet hatte, ging gestern früh eine unter dem Kommando des Oberst Amari stehende,

aus etwa vier Bataillonen Infanterie und mehreren Batterien zusammengesetzte Truppenabteilung, der auch Pioniere und andere technische Truppen zugeteilt waren, vom kleinen Fort B dahin ab. Zwei Schwadronen Kavallerie ritten der Kolonne voran. An der Grenze der Dase von Gargaresch angekommen, erließ die Kavallerie von dort vorgehenden arabischen und türkischen Truppen Feuer, säuberte aber unterstützt von der nachrückenden Infanterie bald das Vorgebiet, sodaß die Pionierkompanie an das Abstecken der Richtungslinien der beiden Schanzen gehen konnte. Inzwischen kehrte der Feind gegen 12.30 Uhr mit viel beträchtlicheren Streitkräften zurück. Er griff die von Fondukel Toger vorgehenden Grenadiere heftig an und begann zu gleicher Zeit eine Vorwärtsbewegung, um den rechten Flügel der Italiener gegen das Meer hin einzuschließen. Die wiederholten Angriffe des Feindes wurden aber durch das italienische Infanterie- und Artilleriefeuer erfolgreich zurückgewiesen, sodaß um halb vier Uhr nachmittags die Türken in vollem Rückzug gegen Fondukel Toger begriffen waren, wobei ihnen das Feuer der Geschütze sichtlich bedeutende Verluste zufügte. Inzwischen waren auch die Stellungen der Italiener durch zwei gegen das Kleinfort B entsandte Reservebataillone verstärkt worden und General Fara hatte die Leitung der Operationen übernommen. Nach 5 Uhr zogen sich die Feinde in Unordnung zurück. Auf italienischer Seite waren die Verluste leicht. Gegen abend hörte das Geschützfeuer auf und die Truppen, die an dem Kampf teilgenommen hatten, kehrten in ihre Quartiere zurück.

**Tripolis, 19. Jan.** (Agence Havas.) Der Kampf bei Gargaresch dauerte bis 6 Uhr abends und endete mit dem Rückzug der Araber. Bei den Italienern sollen 50 Mann außer Gefecht gesetzt worden sein.

**Tripolis, 21. Jan.** (Ag. Stef.) Die Dase Gargaresch ist gestern endgültig von den Italienern besetzt worden.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Nagold, 20. Jan.** Dinkel 8.30, Weizen 12.20, 12.10, 12.—, Roggen 11.—, Gerste 10.—, 9.80, 9.60, Haber 9.50, Bohnen 10. Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.10—1.20 A, 2 Eier 17—18 A, **Altensteig, 17. Jan.** Dinkel 8.60, Haber 9.50, 9.35, 9.—, Gerste 11.—, 10.48, 10.20, Weizen 12.50, Roggen 11.50, Weizen 10. Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.10 A, 2 Eier 18 A, **Herrenberg, 20. Jan.** Auf den heutigen Schweinemarkt waren eingeführt: 140 St. Milchschweine, Erlös pro Paar 20—28 A, 40 St. Käufer Auszüge

*Wahlmanoyan ein ausbrüchlich  
Gedynimmus Wohlzoffan,  
Lonn Joban ein im bnfur  
Wohlzoffan.*

*Ihre Opfoll mouft 6!*

**Wutmaßl. Wetter am Dienstag und Mittwoch.** Für Dienstag und Mittwoch ist unbeständiges und wärmeres Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Vaut. — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Emil Zoller) Nagold.

#### R. Grundbuchamt Nagold.



### Oekonomieanwesen-Verkauf.

Louis Kappler, Oekonom bringt nachstehend beschriebenes Anwesen am

**Samstag, den 27. Januar 1912,**  
nachmittags 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung

Geb. Nr. 19 = 1 Ar 16 qm Wohnhaus

„ „ 51 qm Scheuer

„ „ 66 qm Stallgebäude

2 Ar 53 qm Hofraum

4 Ar 86 qm an der Herrenbergerstraße

„ b 41 qm Ziegeldach auf Bauholzgerüst auf der obern Breite

„ c 31 qm Pferdestall beim Haus.

Parz. Nr. 208 5 Ar 24 qm Gemüsegarten hinter dem Haus

198 7 Ar 9 qm Gras- u. Baumgarten am Wehrgäßle

„ „ 929 16 Ar 60 qm Baumwiese, Grasstein und Weg auf der obern Breite

„ „ 4616 23 Ar 80 qm Wiese in der Mulden

„ „ 4701 17 Ar 76 qm Wiese im Bächle

„ „ 4702 18 Ar 34 qm Wiese daf.

Das Anwesen eignet sich vornehmlich zu einem Oekonomiebetrieb, da die Gebäulichkeiten aber an verkehrreicher Straße liegen, kann auch ein Gewerbe- oder Handelsbetrieb mit Leichtigkeit eingerichtet werden. Liebhaber sind eingeladen.

Den 20. Jan. 1912.

Broddel.

# Wahlenthaltung

im 7. Wahlkreis

ist Pflichtvergeßlichkeit

gegen das Vaterland,

das bürgerliche Abgeordnete braucht, um nicht in Gefahr zu kommen.

Konservative Wähler

erhalten Suer teures deutsches Vaterland!



# Konservative Wähler!

Läßt Eure Stimmen nicht wie 1903 an die Sozialdemokratie verschachern, sondern wählet in der Stichwahl

*heute Montag*

*Herrn*

*Heinr. Schweickhardt*

*aus Tübingen!*

**Sulz, N. Nagold.**  
**Lang- und Sägholz-Verkauf.**  
 Am **Wittwoch, den 24. Jan. d. J.,**  
 mittags 1 Uhr  
 werden auf dem Rathaus in Sulz aus den Gemeindeväldungen Wolfental und Bromhalde



720 Stück Lang- und Sägholz mit 420 Fm. II. bis VI. Kl. in 12 Losen im Submissionsweg verkauft und zwar wollen die Submittenten ihre Offerte in ganzen Prozenten nach dem Revoierpreis Wildberg einreichen.  
 Käufer sind hiezu eingeladen.  
 Auszügen können durchs Waldmeisteramt bezogen werden.  
 Der Gemeinderat.

**Deschelbronn.**  
 Einen **Rußbaum** hat zu verkaufen **Hermann Kempp, Bauer.**  
 300-400 Stück **Drahtanlag-Stangen** von jeder Stärke und Länge verkauft  
 am **Dienstag den 23. Januar** von vormittags 10 Uhr an.  
 Ebershardt, 20. Jan. 1912.  
**Ulrich Seeger.**

**Nagold.**  
**Zricothemden,** für Herren und Knaben, Damen und Mädchen,  
**Unterhosen, Beinkleider, Unterleibchen, Damenwesten, Handschuhe Stösser etc.**  
 empfiehlt billigt  
**Herm. Bringinger.**

**100 bis 120 Liter**  
**Milch**  
 sofort gesucht.  
**W. Bohnaker,** Pforzheim, Calwstr. Rohrdorf.  
 Eine gute **Nuß-Kuh,**  
 26 Wochen trächtig, mit dem dritten Kalb, geht dem Verkauf aus  
**Gottlieb Spitzberger.**



**Rohrdorf.**  
**Bauftangen- und Haagtangenverkauf.**  
 Am **Freitag, den 26. Januar 1912** werden im Gemeindeväld zum Verkauf gebracht:  
 71 Stück Bauftangen I. Klasse 1a, 103 Stk. 1b, 60 Stk. II. Kl., und 19 Stk. III. Kl.  
 52 Stk. Haagtangen und 100 Stk. Hopfenstangen I. und II. Klasse.  
 Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Rathaus.  
 Schultheißenamt: **Killinger.**



**Oberjesingen.**  
**Stammholz-Verkauf.**  
 Am **Wittwoch, den 24. Januar** kommen im hiesigen Gemeindeväld zum Verkauf:  
 6 St. Eichen, 40-60 cm mittlerer Durchmesser, mit zus. 9 Fm., 19 St. Forchen mit zus. 16,40 Fm., 12 St. Buchen, 9 St. Birken, 90 St. Bau- und Wagnereichen, 16 St. sonstiges Nadelholz.  
 Zusammenkunft morgens 1/2 10 Uhr im Ort. Im Wald um 10 Uhr am Oberjesinger-Sulzerweg.



Allen Sportsfreunden empfehle meine neuesten **Rodelschlitten** mit Lenk- und Bremsvorrichtung.  
 Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster 489214.  
 Bei vornehmer Ausstattung sind dieselben äußerst solid und praktisch konstruiert, wodurch Unglücksfälle beim Rodeln fast ganz ausgeschlossen werden. Um gefl. Abnahme bittet  
**Gottlob Rähle, Schlossermeister, Nagold.**  
 Nachahmung zu Privat- od. Verkaufszwecken ist gefehlich verboten.

## Auf zur Stichwahl!

Auf der gestrigen Wahlversammlung in Wildberg wurde von einem Bürger aus Gältlingen folgendes mitgeteilt:

Auf Anregung des Herrn Ortsvorstehers von Gältlingen war dort Samstag abend eine Versammlung. Der Herr Ortsvorsteher betonte: Er könne als konservativ gesinnter Mann der Parole des Ausschusses der Konservativen und des Bauernbundes in Stuttgart nicht Folge leisten. Wenn es gelte, die Ehre des Vaterlandes zu retten, so gehöre aller Parteihatz in den Hintergrund gestellt. Ein Bauer oder ein gut konservativ gesinnter Mann könne keinen Sozialdemokraten wählen, eine Wahlenthaltung bedeute aber dasselbe. Die dabei anwesenden Mitglieder des Bauernbundes von Gältlingen stellten sich mit ihrem Herrn Ortsvorsteher auf den Standpunkt: zu wählen und zwar den Kandidaten der bürgerlichen Parteien

**Heinrich Schweickhardt,**  
 Kaufmann in Tübingen.



# Zur konservativen Stichwahlparole!

Unbedingt strengste Wahlenthaltung fordert der Landesauschuß der Konservativen und des Bundes der Landwirte. Das ist zweifellos ein Beschluß zum Schaden der Volkspartei und zum Vorteil der Sozialdemokratie. Das wird sehr deutlich aus der Art, wie die Nagolder Konservativen diesen Parteibefehl auslegen. Sie geben ihm eine direkte Spitze gegen die Volkspartei und fordern ihre Mitglieder auf: „Keine Stimme für Schweickhardt“. Sie stellen es also ihren Mitgliedern frei den Sozialdemokraten zu wählen. Das ist eine fast offene Unterstützung der Sozialdemokratie.

Nachdem die konservative Partei im Wahlkampf so eindringlich auf die sozialdemokratische Gefahr hingewiesen hat, müssen wir nun feststellen, daß ihr in Wirklichkeit der Kampf gegen die Sozialdemokratie gar nicht ernst ist und die konservative Partei hat das Recht verneigt, sich als besondere Stütze von Thron, Altar und Vaterland gegen die Gefahren des Umsturzes hinzustellen.

## Nagold.

### Abwehr gegen einen Vorwurf in Betreff der Reichstags-Stichwahl.

Ein vom Einsender nicht unterzeichnetes Inserat im „Gesellschafter“ Nr. 16 b (auf der letzten Seite unten) wirft den „Nagolder Konservativen“ vor, daß sie durch das gleichfalls von Niemand unterzeichnete Inserat im „Gesellschafter“ Nr. 16 a mit dem Schluß „Keine Stimme für Herrn Schweickhardt“! ihren Parteigenossen die Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten Steinmayer „freigegeben“ hätten. Dieser Vorwurf wird den „Nagolder Konservativen“ zusammen mit Unrecht gemacht.

1) Kennen wir (resp. der Kepplersche Wahlausschuß für Nagold) den Verfasser und Einsender dieses eigenartigen Inserats in Nr. 16 a selber nicht, und mißfiel uns dasselbe, sobald wir es zu Gesicht bekommen. Vielmehr legten wir in unserer Versammlung in der „Traube“ am 19. d. Mis. die von der Oberleitung unserer Partei ausgegebene Stichwahlparole „strengste Wahlenthaltung“ ausdrücklich und mit Zustimmung der Versammlung dahin aus: **Keine Stimme für den Sozialdemokraten Steinmayer** und in Folge der uns diktierten „Wahlenthaltung“ auch keine für Herrn Schweickhardt.

2) Die Konservativen des 7. Wahlkreises mußten doch der Parteizugspitze gemäß — wie ja auch jede andere politische Partei der Oberleitung sich unterwirft — der für die Konservativen in ganz Deutschland proklamierten, durch die vorausgegangene demokratische Parole „Keine Stimme für einen Konservativen“! uns ausgebrungenen Stichwahlparole „Keine Stimme für einen demokratischen Kandidaten“! Folge leisten. Stünde ein nationalliberaler Kandidat in Stichwahl mit Herrn Steinmayer, so hätten die Konservativen wohl mit Zustimmung der Oberleitung ebenso für den Nationalliberalen gestimmt, wie sie jetzt im 4. und 5. Wahlkreise für die nationalliberalen Kandidaten Reinach und List stimmen.

3) Fragen wir noch: Hätten nicht weitans die meisten Wähler von Herr Schweickhardt, wenn dieser bei der Hauptwahl unterlegen und unser Kandidat Herr Keppler mit dem Sozialdemokraten Steinmayer in Stichwahl gekommen wäre, direkt für letzteren also gegen Hr. Keppler abgestimmt? Hat ferner nicht die „Volks-Partei“ für den III. Wahlkreis beschlossen, direkt für den Sozialdemokraten Feuerstein zu stimmen, nur um unserem konservativen Kandidaten Dr. Wolf in Heilbronn eine Niederlage zu bereiten? Hat sich also dadurch nicht offenbar die demokratische Partei selbst nicht bloß als die „Vorfrucht“ (Bismarcks-Urteil) sondern geradezu als direkte Bundes-Genossin der Sozialdemokratie erwiesen? Haben dagegen wir Konservative nicht von jeher die Sozialdemokratie als eine Gefahr für unser Vaterland erkannt, erklärt und bekämpft? Dieser Anschauung gemäß und unserem Programm getreu werden wir Konservative auch in Zukunft als Vaterlandsfreunde uns niemals mit der gemeingefährlichen sozialdemokratischen Partei verbinden.

Der Kepplersche Wahlausschuß für Nagold (dessen Mitglieder bei der Redaktion des „Gesellschafter“ zu erfragen sind).

## Vaterlandsliebende Männer!

denkt an den Marokko-Handel! Nur durch unsere Stärke wurde der Friede gewahrt. Die Sozialdemokratie bewilligt für unsere Rüstung keinen Pfennig! Sie setzt die Existenz unseres Vaterlandes aufs Spiel. Ueber die Wahlerfolge dieser Umsturzpartei jubeln Franzosen und Engländer.

**Wahlenthaltung liefert unsern Wahlkreis der Sozialdemokratie aus, die den letzten Mann zur Wahlurne bringt.**

Stellt über die Partei das Vaterland, das seine Bürger ruft! Laßt Euch nicht abhalten! Eilet zur Wahl und gebt Eure Stimme dem seitherigen bewährten Abgeordneten, wählt

### Heinrich Schweickhardt.

Viele nationale Wähler.

Nagold.  
**Trauer-Anzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten und Bekannten teilen wir mit, daß unser l. Vetter  
**August Staudemann,**  
lediger Schuhmacher im Spital,  
im 92. Lebensjahr sanft verschieden ist.  
Die Nichten:  
Cristine Schell geb. Bischoff.  
Marie Benz  
Beerdigung Dienstag mittag 1 Uhr.

**Winter-Räumungs-Verkauf.**  
Wegen vorgerückter Saison verkaufe einen Posten  
**Ueberzieher, Pel-  
rinen, Anzüge, Loden-  
joppen, Winter-  
Knabenanzüge u. Hosen**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Die große Preisermäßigung in diesen Artikeln gilt nur  
bis 1. Februar.  
Bitte diese Gelegenheit niemand zu versäumen.  
Nagold. **Fr. Klais,**  
Aelberhandlung v. d. Quelle.

Wem selbsttätige Waschmittel zusagen,  
weil Keilen und Bleichen überflüssig, und bei bequemer Arbeit viel Zeit  
gespart wird, der gebrauche nichts anderes wie Harr's gefehl. geschlächte  
per Dlg.-Paket zu nur 30 A.  
Bei billig. Preise hat „Forelle“  
höheren Fettgehalt wie versch.  
Konkurrenzfabrikate, wird da-  
her zur Kinder- u. Kran-  
kenwäsche besonders be-  
vorzugt. Flecken, strenger  
Geruch etc. verschwinden durch  
Kochen mit Forelle mühelos.  
Ein gros durch die Alleinfabr.:  
Herrnall erhältlich. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik  
Gebrüder Harr, Nagold.

Nagold.  
Jüngere, fleißige  
**Arbeiter**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Lederkohlenfabrik.  
Nagold.  
Ein ordentlicher  
**Junge,**  
der Lust hat, die Bäckerei gründlich  
zu erlernen nimmt in die Lehre  
Gotthilf Kient, Bäckermeister.

Nagold.  
Zwei noch gut erhaltene  
**Bergschlitten**  
hat zu verkaufen  
Schairer, Witwe.  
Bestellungen auf die weltbekannte  
**Original-  
Faschingsnummer**  
der „Münchener Neuest. Nachr.“  
nimmt schon jetzt entgegen die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Nagold.  
Bestes Kindernahrungsmittel  
**Zwiebackmehl**  
Heinrich Gauss.  
Nagold.  
Patentanwälte  
**K. Bosch & J. Ohmstedt**  
Stuttgart  
Tübingerstr. 10  
Friedrichsbau

Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Heilbronn:  
Geburten: am 6. Dez. 1 I. des Jakob  
Schwan, Maurermeisters  
am 13. Dez. ein Sohn des Christian  
Ehms u. Adler  
am 17. Dez. 1 Tochter des Linden-  
wirts Widemaler in Altmühl.  
Todesfälle: am 19. Dez. Gottlieb Schuler  
Küblers Witwe, Marie geb. Stoß.

